

starb er auf der Villa Ancyrona bei der bithynischen Stadt Nicomedien (Isnikmid), nachdem er noch die heilige Taufe empfangen hatte, um sündenfrei vor seinem Richter zu erscheinen. Er führte 31 Jahre, also länger als irgend einer seiner Vorgänger seit Augustus, die Herrschaft, besaß einen hellen Verstand und ausgezeichnete Thätigkeit. Die Aerzte und Lehrer erfreuten sich seines Schutzes: sie waren frei von Abgaben, Frohnen und Kriegsdienst, und durften nicht zur Annahme eines Amtes genöthigt werden. Seine Besonnenheit und Geistesgegenwart verließ ihn in den gefährlichsten Augenblicken nicht; aber das Glück machte ihn übermüthig. Er wurde eitel, sogar üppig, lieb den Schmeichlern ein offenes Ohr und ließ sich von ihnen zu abscheulichen Grausamkeiten verleiten. Selbst als Christ wurde er von heidnischem Aberglauben nicht frei. Einer seiner Freunde, der Weltweise Sopater, kam bei der Menge in den Verdacht, er errege durch Zauberei widrige Winde, durch welche die erwartete Getreideflotte aufgehalten werde. Constantin ließ ihn hinrichten.

Die Hunnen und ihr König Attila.

Im Jahr 375 überschritten die Hunnen, ein mongolischer Völkervamm, welcher im nordöstlichen Asien, vom Baikalsee bis gegen den Irtysch gewohnt hatte, die Wolga und den Don, stießen hier auf die Alanen, drängten mit einem Theil der geschlagenen Alanen vereinigt, während der andere Theil dieses Volkes mit dem Schwert in der Faust sich einen Weg nach dem südwestlichen Europa bahnte, die Ostgothen über den Dnjepr zurück, und gaben so, da sich immer ein Volk auf das andere stürzte, den Anstoß zu der großen Völkerbewegung, welche, beinahe zwei Jahrhunderte dauernd, sich bis zum nordwestlichen Afrika erstreckte, und unter dem Namen Völkerwanderung bekannt ist. In Folge derselben theilte Kaiser Theodosius das römische Reich unter seine zwei Söhne in ein Abendland und ein Morgenland, jenes mit der Hauptstadt Rom, dieses mit